

Beilage zu Nr. 305 des Hallischen Tageblattes.

Mittwoch, den 30. December 1868.

Bericht

und Erläuterungen zum städtischen Etat-Entwurf pro 1869.

(Fortsetzung.)

Special-Erläuterungen zu dem Etat-Entwurf pro 1869.

I.

Um einen Vergleich zwischen dem bisherigen Verfahren und dem jetzt vorgeschlagenen zu ermöglichen, war es nothwendig, den Etats-Entwurf in doppelter Form aufzustellen.

Es wird daher vorgelegt:

1. Ein Etats-Entwurf A.

Dieser Entwurf enthält die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben in der bisher gebräuchlichen Form zusammengestellt. Die Vermehrung der Titel war zur Erhaltung der Uebersicht nothwendig. (In der Einnahme ist hinzugekommen Titel 7: „Zur Verzinsung der Anleihe.“ — In der Ausgabe ist der bisherige Titel 12 in zwei Titel zerlegt und neugebildet Titel 18. „Zur Verzinsung der Anleihe.“ — Titel 19. „Zur Ergänzung des durch das Sorauer Geschäft erlittenen Verlustes,“ und Titel 20. „Zur Ansammlung eines Betriebsfonds.“)

Als Anlagen zu diesem Entwurf sind beigegeben folgende Special-Etats: a) der Personal-Etat, b) der Etat der Polizei-Verwaltung, c) der Etat der Armenkasse, d) der Etat der Schulkasse, e) der Etat des Gymnasiums, f) der Etat der Sonntagsschule, g) der Etat der Gottesackerkasse, h) der Etat des Wasserwerks, i) der Beleuchtungs-Etat, k) der Bau-Etat.

Bemerkung. Der lithographirte Abdruck der Vorlage enthält nur die Hauptzusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben nach Entwurf A.

2. Ein Etats-Entwurf B.

In diesem Entwurf sind die Ausgaben und Einnahmen — in der bereits in anderen größeren Städten gebräuchlichen Form — gegenüber resp. untereinander gestellt — und ist so eine größere Anzahl einzelner Conten gebildet.

Das bei Bildung und Anordnung der Conten befolgte System ergibt sich aus der Anlage 3.

Ob es in Zukunft zweckmäßig, mehrere der jetzt aufgestellten Conten zu vereinigen? ob andere vielleicht zu theilen sind? — kann der weiteren Erörterung vorbehalten bleiben. Um eine Grundlage zu gewinnen, erschien diesmal die Bildung möglichst vieler Conten zweckmäßig.

In dem „Bericht“ ist bereits darauf hingewiesen, daß die Beschaffung einer vollständigen Uebersicht über die Geschäftslage und den Geschäftsgang die Einrichtung einer doppelten Buchhaltung voraussetzt. Bestimmte Vorschläge für die in dieser Hinsicht zu treffenden Maßnahmen schon jetzt zu machen, erschien überflüssig — bevor nicht entschieden worden, daß eine derartige Buchhaltung eingerichtet wird; — und bedenklich würde es gewesen sein, den neuen Entwurf schon unter der Voraussetzung zu entwerfen, daß unbedingt eine auf die Grundsätze der doppelten Buchung basirte Buchhaltung eingerichtet würde. Es wurde ein Mittelweg eingeschlagen. Während bei dem größeren Theile der Conten nur diejenigen Posten berücksichtigt wurden — die der Kas senverkehr ergeben soll — sind auf einzelnen Conten (Effecten — Sorauer Bahn — Betriebsfond — Anleihe der 600,000 \mathcal{R}) auch Posten aufgenommen, welche im Kas senverkehr gar nicht direct zum Ausdruck kommen — dennoch aber auf bevorstehende Veränderungen in unserem Vermögen von wesentlichem Einfluß sind — resp. diese Veränderungen erläutern. (Memorial-Posten der doppelten Buchhaltung.) Absichtlich ist die Aufnahme derartiger Posten diesmal auf das möglichst geringste Maß beschränkt. Es sind sogar Posten, die bisher ungewöhnlicher Weise zu Kas sen-Posten gemacht worden waren (Miethe der für Schulzwecke benutzten Räume), für jetzt ganz weggelassen worden. Die jetzt gewählte Form der Aufstellung des Etats

kann und soll daher in Berücksichtigung vorstehender Erwägungen nur als eine Uebergangsform betrachtet werden.

Beide Entwürfe schließen (cf. die Erläuterung auf Anlage 3) mit gleichen Endsummen ab. Für den Kas senverkehr des nächsten Jahres ist es gleich, welcher der Entwürfe schließlich angenommen und festgestellt wird.

3. Eine systematische Zusammenstellung der in dem Entwurf B gebildeten Conten.

Die Zusammenstellung ergibt, daß die in neuerer Zeit vielfach empfohlene Trennung des Vermögens-Haushalts und Wirtschaft-Haushalts festgehalten ist.

Die „Steuern“ sind ihrer eigenthümlichen Natur nach hier zwischen dem Vermögens- und Wirtschaft-Haushalt locirt.

Im Entwurf B fehlt das Steuer-Conto, da es über eine „Berechnung“ Buch führt, unter den Conten des Vermögens-Haushalts.

Schließlich wird vorgelegt:

4. Eine Vermögens-Uebersicht.

Diese Uebersicht kann nur als eine ganz summarische betrachtet werden. Es fehlt z. B. an den nöthigen Unterlagen, eine richtige Uebersicht — namentlich was die Werthschätzungen anlangt zu beschaffen. Eine der brennendsten Aufgaben des nächsten Jahres wird es sein, eine genaue Inventur und Tage vorzunehmen. Die Vorarbeiten für das Lagerbuch werden dazu eine zweckentsprechende Unterlage geben.

II.

In den folgenden Jahren wird man bei den Vorarbeiten für Aufstellung des Etats (cf. „Bericht“) vor Allem darnach fragen, wie wird nach den bis zur Zeit der Aufstellung des Etats-Entwurfs gemachten Erfahrungen — die Bilanz des laufenden Jahres voraussichtlich sich stellen? Ein zu erwartender Verlust bedingt die Sorge für den Ersatz desselben bereits im nächsten Jahre. Unsere derzeitigen Einrichtungen nöthigen in dieser Beziehung uns im Wesentlichen auf die Aufstellungen von Vermuthungen zu beschränken. Unter diesen Umständen wird es genügen, hier nur darauf hinzuweisen, daß wir aller Wahrscheinlichkeit nach ultimo

1) mit einem nur geringen Kas senbestand (die Anleiheposten nicht berücksichtigt) und

2) zu Folge des Ankaufs der Sorauer Actien mit einem nicht unbedeutenden Verlust an unserem verbenden Vermögen (Effecten) abschließen werden.

In Rücksicht auf diese Wahrscheinlichkeit war es geboten, bei Aufstellung des Etats-Entwurfs, die Ansammlung eines Betriebsfonds und den Ersatz des durch das Sorauer Geschäft erlittenen Verlustes ins Auge zu fassen.

III.

Die specielle Vergleichung der Einnahmen und Ausgaben, wie sie in den Entwürfen für das nächste Jahr veranlagt sind, mit denen für das laufende Jahr festgesetzten, geschieht zweckmäßig unter Zugrundelegung des Entwurfs A.

Die Einnahmen

sind für das folgende Jahr um c. 29,577 \mathcal{R} höher veranschlagt als im Etat pro 1868. Die Haupt-Zusammenstellung ergibt, daß der Entwurf ein Mehr von c. 32,623 \mathcal{R} , ein Weniger von c. 3,045 \mathcal{R} , Summa wie oben 29,577 \mathcal{R} Mehr-Einnahme ansetzt.

Die Minder-Einnahmen werden im Wesentlichen durch die Veränderungen in den Einnahmen vom Grundeigenthum entstehen.

Es kommt in Wegfall unter andern a) der Wasserzins der Röhrwasserberechtigten mit 319 \mathcal{R} 20 Sgr , b) zu Folge des Vertrages mit der Pfännerchaft: der Pacht für die Jungferndiese mit 149 \mathcal{R} 10 Sgr , und der Heerdtgeschoß mit 438 \mathcal{R} 8 Sgr 5 d , c) die Miethe für die Schulräume mit 2585 \mathcal{R} (cf. Bemerkungen oben zu Entwurf B. Um die gleiche Summe hat sich selbstverständlich in der Ausgabe auch der Beitrag für Schulzwecke ermäßigt.)

Dieser Verminderung tritt eine Erhöhung gegenüber von c. 400 \mathcal{R} . an erhöhten Mietzinsen und der auf c. 490 \mathcal{R} . geschätzte Ertrag der zu Folge Vertrages mit der Pfänderschaft erworbenen Grundstücke.

Die in Ansatz gebrachten Mehr-Einnahmen erläutern sich in der Hauptsache durch folgende Veränderungen:

1. Im Titel 4. Communalsteuern 12 Simpla Einkommensteuer sind mit einem um c. 5,292 \mathcal{R} . erhöhten Betrage (incl. der Steuer von der Bank) gegen das laufende Jahr in Ansatz gebracht. Es rechtfertigt sich dieser Ansatz in Berücksichtigung der Ist-Einnahmen bei der Einkommensteuer in diesem Jahre.

Zur Deckung des Deficits von c. 10,686 \mathcal{R} . ist das Ausschreiben von 14 $\frac{1}{10}$ Simpla Einkommensteuer statt der 12 Simpla des Vorjahres vorgeschlagen.

2. Im Titel 5. Insgesamt ist der Erlös aus dem Verkauf von Effecten mit c. 10,800 \mathcal{R} . als Betriebsfond in Einnahme gestellt. Auf die Nothwendigkeit der Bildung eines solchen Fonds ist bereits oben hingewiesen worden. Die Kammereikasse hat in den ersten Monaten des Jahres stets bedeutende Ausgaben, die aus den laufenden Einnahmen nicht bestritten werden können. Die Art und Weise der Bildung des Betriebsfonds ergibt das betreffende Conto in dem Entwurf B.

In diesem Titel wurde bisher stets eine gewisse Summe als „ungewisse“ Einnahmen veranschlagt — pro 1868 mit 920 \mathcal{R} . — Diese Einnahmen sind, eben als ungewisse in den Entwürfen gar nicht berücksichtigt.

3. Im Titel 7. Zur Verzinsung der Anleihe sind die um c. 6,616 \mathcal{R} . höher veranschlagten Einnahmen im Wesentlichen dadurch entstanden, daß pro 1869 die Häusersteuer mit 12 Monaten in Ansatz zu bringen war, während im laufenden Jahre nur 9 Monate erhoben worden.

Die Ausgaben

sind ebenfalls um c. 29,577 \mathcal{R} . höher veranschlagt und zwar sind in Ansatz gebracht c. 34,993 \mathcal{R} . an Ausgaben mehr, c. 5,415 \mathcal{R} . an Ausgaben weniger wie oben 29,577 \mathcal{R} .

Die Minder-Ausgaben werden im Wesentlichen durch folgende Bemerkungen gerechtfertigt:

1. Titel 2. Durch die Amortisation im laufenden Jahre haben sich die Passiva vermindert und sind daher an Zinsen von Passivis weniger in Ansatz zu bringen gewesen c. 355 \mathcal{R} .

2. Titel 4. Die Zahlung einer Pension von 933 \mathcal{R} . 10 Gr ist in Wegfall gekommen, dagegen sind 200 \mathcal{R} . zur Ansammlung eines Pensionsfonds in Ansatz gebracht. Es ergibt dies eine Minderausgabe von c. 733 \mathcal{R} . Auf die Nothwendigkeit, einen Pensionsfond anzusammeln, ist bereits im Bericht hingewiesen. Zur Zeit ist ein Capital von rund 40,000 \mathcal{R} . nöthig, um durch die Zinsen desselben die Pensionen zu decken. Bei Aufstellung des Entwurfs wurde die Summe von 200 \mathcal{R} . willkürlich gegriffen. Es ist einleuchtend, daß sehr füglich über die Höhe der qu. Summe gestritten werden kann. — Das Gleiche gilt von der Art ihrer Berechnung überhaupt. Alter und sonstige Eigenschaften des einzelnen Beamten zc. sind ev. nicht ohne Einfluß auf Beantwortung der Frage: wie viel ist für die Pensionirung gerade dieser Beamten in Reserve zu legen?

3. Titel 5. Für Schulzwecke sind für das Jahr 1869 c. 380 \mathcal{R} . weniger als im vergangenen Jahre ausgeworfen.

Diese Minderausgabe ist nur scheinbar.

1869 ist ausgeworfen c. 24,470 \mathcal{R} .

1868 war ausgeworfen

c. 24,850 \mathcal{R} . incl.

2,585 = Miethen für Schulgebäude zc.

22,265 \mathcal{R} 22,265 =

r. v. Mehrausgabe = 2,205 \mathcal{R} .

4. Titel 7. Zur Unterhaltung der Grundstücke sind c. 3,920 \mathcal{R} . weniger ausgeworfen, cf. die Verhandlung über Aufstellung des Bau-Etats und die Special-Erläuterungen zu denselben.

Auf diesem Titel sind unter anderen zur Ansammlung einer Baureserve 1000 \mathcal{R} . ausgeworfen. Die Erfahrungen mit Beesen rechtfertigen eine derartige Position. Ob sie den Bauten, welche die Stadt zu unterhalten hat, gegenüber genügend hoch gegriffen? kann erst nach einer speciellen Tagirung beurtheilt werden.

Die Abschreibung durch Verlust- und Gewinn-Conto und die Summe zur Ansammlung zc. werden später balanciren müssen.

Die Mehr-Ausgaben von 34,993 \mathcal{R} . setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Posten zusammen:

Titel 1. Verwaltungskosten. An Gehältern ist mehr ausgeworfen 3,359 \mathcal{R} . Unter dieser Summe sind 300 \mathcal{R} . für den Gehülfen des Stadtbaumeisters mit begriffen, welche bisher im Titel 7 verrechnet wurden. Der Rest wird bedingt durch Gehalts-Erhöhungen, welche zum Theil bereits bewilligt, zum Theil im Personal-Etat vorgeschlagen resp. beantragt worden. Für Errichtung einer Buchhalterei sind ausgeworfen 600 \mathcal{R} . Auf die Nothwendigkeit dieser Einrichtung ist in dem „Bericht“ bereits mehrfach hingewiesen.

Titel 8. Für Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe zc. sind mehr veranschlagt 1,587 \mathcal{R} . zu Folge der Neuorganisation der Feuerwehr. Es konnte in Frage sein, ob die einmalige Ausgabe von c. 1,200 \mathcal{R} . welche die beabsichtigte Uniformirung zc. der Feuerwehr bedingt — da diese Einrichtung auch den künftigen Jahren zu Gute kommt, also streng genommen, diesen auch zur Last geschrieben werden müßte, — nicht durch eine Anleihe resp. durch Aufwendung aus dem Capital-Vermögen zu decken sei? Würde diese Frage bejaht, wäre in diesem Jahre nur die Verzinsung und (starke) Amortisation qu. Summe in Ansatz zu bringen gewesen. Die Summe erschien an sich zu geringfügig, um bei ihr für jetzt das allerdings sonst richtige Princip zur Anwendung zu bringen.

Da zu erwarten steht, daß die Einrichtung der Feuerwehr noch nicht abgeschlossen ist, und weitere Ausgaben noch in den folgenden Jahren bedingt (neue Spritzen zc.), wird es sich empfehlen, die Frage nochmals eingehend zu prüfen. Einmalige außerordentliche Ausgaben erschweren eine geordnete Finanzverwaltung.

Titel 9. Die Armenpflege erfordert einen Mehraufwand von 2,765 \mathcal{R} . (cf. die Erläuterungen zum Etat der Armenkasse.)

Der Posten ist so normirt, daß wenn nicht außerordentliche Verhältnisse eintreten (Cholera-Epidemien zc.), die Armenkasse mit dem bewilligten Credit auskommen wird. Der Umstand, daß von Zeit zu Zeit außerordentliche Ausgaben an die Armenkasse herantreten (die Jahre 1866 und 1867 haben den Zuschuß der Kammerei um c. 6000 \mathcal{R} . plötzlich erhöht — 1865 Zuschuß 25,166 \mathcal{R} ., 1868 Zuschuß 31,577 \mathcal{R} .) weist auf die Beschaffung von Reserven hin. — Leider hat dieses dringende Bedürfnis in diesem Jahre noch nicht vorgesehen werden können.

Titel 10. Zu polizeilichen Zwecken. Zur Disposition für Gehalts-Erhöhungen sind gestellt 842 \mathcal{R} . (cf. Personal-Etat.)

Als Zuschuß für das Arbeitshaus sind statt 3,334 \mathcal{R} . 4,500 \mathcal{R} . zur Disposition gestellt, also mehr 1,166 \mathcal{R} . Der Special-Etat für das Arbeitshaus liegt noch nicht vor, da noch Verhandlungen über Aenderung der Verpflegungssätze schweben.

Der Entwurf B weist nach, daß der größte Theil dieses Zuschusses richtiger als „für Reinigung der Straßen zc.“ zu buchen sein würde.

Titel 12. Für Straßenbeleuchtung zc. ist mehr ausgeworfen 993 \mathcal{R} . (cf. Beleuchtungs-Etat.)

Unter diesen 993 \mathcal{R} . sind 300 \mathcal{R} . welche für außerordentliche Ausdehnung der Straßenbeleuchtung und 50 \mathcal{R} . welche für außerordentliche Vermehrung der Beleuchtung im Rathhause zur Disposition gestellt sind.

So dringend gewiß Sparsamkeit zu empfehlen ist, handelt es sich seiner Zeit um Bewilligungen aus diesen Dispositionsfonds — bei Aufstellung des Etats gebietet die Vorsicht, diese Summe nicht zu streichen. Es ist den wachsenden Bedürfnissen gegenüber zur Zeit nicht möglich zu beschließen, — die Beleuchtung soll nicht weiter ausgedehnt werden — wie jetzt bereits vorgeesehen ist.

Titel 13. Treiben der Wasserkunst zc. Mehrveranschlagt sind 1,659 \mathcal{R} . Die Entreprise-Summe des Röhreisters von 1,165 \mathcal{R} . ist nach Schluß der alten Wasserkunst in Wegfall gebracht, dagegen sind neu angesetzt: a) 2000 \mathcal{R} . zur Disposition, und zwar für Entschädigung der Röhrewasserberechtigten c. 1,600 \mathcal{R} . und 400 \mathcal{R} . für etwaige Bauten zc. an der alten Wasserkunst, wenn deren Verpachtung beschloffen werden sollte; b) 824 \mathcal{R} . Zuschuß der Kammereikasse zur Verwaltung zc. des neuen Wasserwerkes. Der Etat des Wasserwerkes (cf. auch die entsprechenden Conten im Entwurf B) weist nach, daß r. v. das neue Wasserwerk keinen Zuschuß verlangt, sondern bereits einen Reinertrag abwirft — wenn die Stadt das Wasser für Straßen Sprengen zc. angemessen bezahlt resp. den Preis für dasselbe dem Wasserwerk zu Gute rechnet.

Titel 15. Zur Tilgung der Schulden. Außer dem zur Tilgung der schwebenden Schulden ausgeworfenen Beträge sind auch c.

281 \mathcal{R} in Ansatz gebracht zur Ansammlung eines Activ-Fonds in Gegen-
satz zu den bis jetzt nicht amortisirten Passiven.

Wir schulden der Wegebaukasse 1,550 \mathcal{R} , dem Schmidt'schen Legat-
fond 10,000 \mathcal{R} , dem Bürgerrettungs-Institut 1,600 \mathcal{R} , dem Siechen-
hausfond 15,000 \mathcal{R} , Summa 28,150 \mathcal{R} .

Jede Schuld muß in einer geordneten Wirthschaft getilgt werden
oder, ist die Schuld eine unkündbare, muß auf Ansammlung eines ent-
sprechenden Activ-Capitals Bedacht genommen werden. Ob der ange-
nommene Tilgungsbetrag von r. 1 p. C. zu hoch oder zu niedrig, kann
der weitem Erörterung vorbehalten bleiben. Durch Auswerfen der qu.
Summe sollte für jetzt nur das Princip anerkannt werden.

Titel 17. Insgemein. Der Betriebsfond ist auf diesem Titel
mit 10,800 \mathcal{R} wieder in Ausgabe gestellt, um dadurch die entsprechende
Einnahme zu balanciren. Dies Verfahren war bei unserer jetzigen Buch-
führung nothwendig.

Ferner ist hier eine Erhöhung der bisherigen Position für unge-
wisse Ausgaben vorgeschlagen. Die ausgeworfene Summe von 1,725 \mathcal{R}
ist sehr gering gegriffen. In Zukunft wird dieser Posten jedenfalls höher
zu normiren sein.

Titel 18. Zur Verzinsung der Anleihe von 600,000 \mathcal{R}
Im laufenden Jahre sind für Verzinsung irrthümlich nur 22,500 \mathcal{R}
ausgeworfen (cf. Conto der Verzinsung der Anleihe im Entwurf B), pro
1869 waren auszuwerfen 27,000 \mathcal{R} , also mehr 4,500 \mathcal{R} . Da vielleicht
zur Bestreitung der auf die Anleihe angewiesenen Ausgaben von der
48. Anleihe (c. 16,700 \mathcal{R} befinden sich noch im Portefeuille) noch rund
8,300 \mathcal{R} zu begeben sind (cf. Entwurf B, Conto der Anleihe und Conto
der Verzinsung der Anleihe) gebot die Vorsicht, zur Verzinsung dieser
Obligationen 415 \mathcal{R} zur Disposition zu stellen. (Eine Erhöhung der
Amortisationsbeträge ist nicht nothwendig — da die qu. Anleihe bereits
so amortisirt wird, als sei dieselbe voll begeben worden.)

Ferner sind zur Deckung eines Deficits im Vorjahre ausgeworfen
1,693 \mathcal{R} , Summa 6,608 \mathcal{R} . (cf. die Conten über die Anleihe im Ent-
wurf B.)

Wir hatten resp. haben 1867 und 1868 zu zahlen an Zinsen
31,978 \mathcal{R} 15 Sgr. und haben zur Deckung dieser Ausgabe 1868 30,285 \mathcal{R}
15 Sgr. (1867 hatten wir hierfür keine Einnahme), wie oben 1,693 \mathcal{R} —
beträgt hiernach das Deficit. Ob zur Zeit qu. Summe von der Käm-
mererei gedeckt resp. aus den Mitteln der Anleihe selbst entnommen ist,
bleibt sich gleich. Um Klarheit in das Verhältniß zu bringen — war
die Anleihe und die damit zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben
auch in dem Voranschlag getrennt zu buchen, welches Verfahren über-
sichtlich nur im Entwurf B darzustellen war. Wenn die Rechnung des
Jahres 1868 von der Kämmererei gelegt wird, ist nachträglich auch rück-
sichtlich der wirklich ein Einnahmen und Ausgaben des Anleihegeschäfts
eine Trennung der Anleiheposten vorzunehmen.

Titel 19. Zur Verzinsung und Amortisation des beim Sorauer
Geschäft erschienenen Verlustes sind 959 \mathcal{R} und

Titel 20. Zur Ansammlung eines Betriebsfonds resp. zur Ver-
zinsung und Amortisation des durch Bildung eines Betriebsfonds sich
ergebenden Verlustes sind 1,080 \mathcal{R} in Ausgabe gestellt.

Die Art und Weise, wie sich der Verlust berechnet — ergeben die
entsprechenden Conten im Entwurf B. (Effecten-Conto u.) Ob die für
die Ansammlung ausgeworfenen Summen noch zu erhöhen resp. zu ernie-
drigen sind? — kann süglich der weiteren Erörterung vorbehalten werden.
Die Nothwendigkeit, die entstehenden resp. bereits entstandenen Verluste
zu decken, wird nicht zu bestreiten sein. Es gilt hier, was bereits oben
zu Titel 15 bemerkt, es sollte durch Auswerfen der qu. Summen für
jetzt nur das Princip anerkannt werden.

IV.

Die Vergleichung der veranschlagten Einnahmen und Ausgaben hat,
wie schon beiläufig in vorstehenden Erläuterungen bemerkt — die Noth-
wendigkeit der Deckung eines Deficits von r. 10,686 \mathcal{R} ergeben. Es
ist vorgeschlagen worden dasselbe durch Ausschreiben von $1\frac{4}{10}$ resp. $2\frac{1}{10}$
Simpla der Einkommensteuer zu decken.

In dem „Bericht“ ist bereits darauf hingewiesen, daß wir uns der
Ueberzeugung nicht verschließen dürfen, es werde bereits in den nächsten
Jahren die Nothwendigkeit, eine neue Anleihe zu contrahiren, an uns
herantreten. Eine bedeutende Erhöhung der Communalsteuern resp. eine
eingreifende Aenderung des bestehenden Steuersystems wird nicht zu um-

gehen sein. Aufgabe des nächsten Jahres ist es — den Umfang der
bedorftenden Ausgaben möglichst genau zu ermitteln. Erst wenn in
dieser Beziehung mit (annähernd wenigstens) bestimmten Zahlen gerechnet
werden kann, erscheint es zweckmäßig, an die Frage heranzutreten, welche
Steuern sind dauernd zu erhöhen? oder welche neue Steuern sind event.
einzuführen? Bei jetziger Lage schien das Ergreifen einer gewissermaßen
provisorischen Maßregel das Geeignete. Die zeitweise Erhöhung der
Einkommensteuer rechtfertigt sich hiernach um so mehr, als sie ihrer bis-
herigen Bestimmung nach zur Deckung „des jährlichen Deficits“ stets
benutzt worden ist.

V.

Dem in dem „Bericht“ aufgestellten Grundsatz gemäß ist zwar
versucht worden, die Einnahmen des nächsten Jahres so zu veranschlagen,
daß auf deren Eingehen mit Sicherheit zu rechnen — die Ausgaben so
zu normiren — daß eine Ueberschreitung des Voranschlages nicht zu
erwarten ist — dennoch wird Magistrat und Stadtverordneten-
Versammlung sich nicht der nochmaligen eingehenden Prü-
fung entschlagen können, ob auch in dieser Beziehung wirk-
lich mit der nöthigen Vorsicht verfahren ist?

Es kann nicht dringend genug darauf hingewiesen werden, daß die
definitive Bewilligung einer Ausgabe nicht mit deren Veranschlagung im
Etat zu verwechseln ist.

Die Haupt-Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben aus
dem Etats-Entwurf A, Anlage 1, die wir mit verschiedenen Kürzungen
hier folgen lassen, ergibt an Einnahmen zum Etat pro 1869: 1. Vom
Grundeigenthum 27,986 \mathcal{R} 13 Sgr. 5 d. 2. An Zinsen von Activis
6,074 \mathcal{R} 15 Sgr. 8 d. 3. Von Berechtigungen 3,564 \mathcal{R} . 4. Commu-
nalsteuern und ähnliche Erhebungen 116,105 \mathcal{R} 23 Sgr. 3 d. 5. In-
sgemein 11,095 \mathcal{R} . 6. Einnahmen aus der Polizeiverwaltung 1,347 \mathcal{R} .
7. Einnahmen zur Verzinsung der Anleihe 36,902 \mathcal{R} 9 Sgr. 6 d. Summa
aller Einnahmen 203,075 \mathcal{R} 1 Sgr. 10 d.

Die Ausgaben zum Etat pro 1869 sind angeschlagen auf: 1. An
Verwaltungskosten 21,171 Thlr. 10 Sgr. 2. An Zinsen von Passivis
5,937 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. 3. An Abgaben und Lasten 4,005 Thlr.
19 Sgr. 5 Pf. 4. An Pensionen und Unterstützungen städtischer Beamten
2,283 Thlr. 15 Sgr. 5. Zur Unterhaltung der Schulen 24,470 Thlr.
6 Sgr. 9 Pf. 6. Zu Stipendien 746 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. 7. Zur
Unterhaltung der Grundstücke 18,865 Thlr. 15 Sgr. 8. Zur Unterhaltung
der Feuerlöschgeräte 1,800 Thlr. 9. Zuschüsse zur Armenpflege 34,343 Thlr.
15 Sgr. 1 Pf. 10. Zu polizeilichen Zwecken 23,112 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf.
11. Zu Ausgaben in Militair-Angelegenheiten 69 Thlr. 12. Straßen-
und Rathhaus-Beleuchtung 11,213 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf. 13. Treiben
der Wasserkunst, Instandhaltung der Brunnen und Betrieb der neuen
Wasserleitung 2,824 Thlr. 14. Prozeß- und andere Gerichtskosten, In-
sertionen, Bekanntmachungen, Abonnements und Remissionen 231 Thlr.
15. Zur Tilgung der Schulden 6,781 Thlr. 15 Sgr. 16. Zur Ver-
mehrung der Bibliothek 45 Thlr. 17. Insgemein 14,027 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf.
18. Zur Verzinsung der Anleihe von 600,000 Thalern 29,108 Thlr.
19. Zur Ergänzung der durch das Sorauer Geschäft erlittenen Verlustes
959 Thlr. 20. Zur Ansammlung eines Betriebsfonds 1,080 Thlr.
Summa aller Ausgaben 203,075 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Heidelberg, d. 1. December 1868. „Wie der liebe Gott
heut zu Tage Wunder macht“ ist der Titel einer ebenso einfach als
ergreifend geschriebenen Erzählung im **Kalender des Labrer Hin-
fenden Boten**, in welcher das Schicksal einer Bahnwärters-Familie
geschildert wird. Die Wirkung auf die zahlreichen Leser des Kalenders
ist eine so außerordentliche, daß von allen Seiten Beisteuern für die in
der Nähe von Heidelberg lebende Bahnwärterswitwe mit ihren 7 Kindern
eingehen. Wie wir vernehmen, hat der Verleger den Erzähler der Ge-
schichte benachrichtigt, daß er der Wittve zu Weihnachten als erstes Ge-
schenk 1200 fl. übergeben könne.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Im Verlag von **J. S. Geiger** in **Lehr** ist erschienen und bei **Nich. Mühlmann** vorrätig:

Bau- und Gewerbskalender für 1869.

Bearbeitet von **C. Semberle** und **C. Bardenwerper**.

Zweiter Jahrgang.

Elegant geb. mit Brieftasche. Preis 22 *Sgr.*

I. Mathematik. Quadrate und Cuben, Quadrat- und Cubikwurzeln. Flächen- und Körper-Inhalte. Ebene Trigonometrie. Tabelle der trigonometrischen Linien. Absteckung von Kreisbögen ohne Winkelmeß-Instrument. Tabelle der Bogenlängen, Sehnen, Bogenhöhen, Tangenten, Centriwinkel. — **II. Maastabellen.** Landesmaaße. Vergleichung verschiedener Landesmaaße. Reduction der badischen und Schweiz. Maaße auf Metermaaße u. — **III. Gewichtstabellen.** Gewichte verschiedener Länder. Vergleichungstabellen. Tabellen über specifische und absolute Gewichte. Gewichtsbestimmungen von Blechen und Metallplatten. Gewichtstabellen über Walzeisen. Gewichtstabellen über gußeiserne Kugeln. Gewichtsbestimmungen von Schrauben und Nieten. Gewichtsveranschlagung von Maschinen. Gewichtstabellen über gußeiserne Röhren. Tabelle über Gewichte gußeiserner Muffen u. Flanzenrohre. — **IV. Münztabelle.** — **V. Mechanik fester und starrer Körper.** Bestimmung des Schwerpunktes. Guldinische Regel. Bewegung. Tabelle der Fallhöhen. Princip der lebendigen Kraft. Centrifugalkraft. Stoß. — **VI. Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper.** Hydrostatischer Druck. Auftrieb. Hydraulik. Tabelle über Atmosphärendruck. Mariotte'sches Gesetz. Gay-Lussac'sches Gesetz. Ausfluß aus den Oeffnungen von Gefäßen. Druck des Windes gegen Flächen. — **VII. Reibung** — **VIII. Elasticität und Festigkeit.** Mittlere Werthe der Festigkeit und des Elasticitätsmoduls verschiedener Materialien. Zulässige Belastungen. Schub- oder Ahscherungsfestigkeit. Formeln zur Berechnung der Festigkeit. Tabellen über die Tragfähigkeit von Körpern mit bestimmten Querschnitten. — **IX. Torsionsfestigkeit.** — **X. Einfache Maschinenteile.** Hebel. Rollen, Flaschenzüge und Winden. Die schiefe Ebene. Die Schraube. Zapfenlager. Die Kurbel. — **XI. Hydraulische Motoren.** 1) Absolute Werthe einer Wasserkraft. 2) Nuzseffekte der hydraulischen Kraftmaschinen. — **XII. Pumpen.** Gewöhnliche Pumpen. Centrifugalpumpen. — **XIII. Wärme und deren Benützung.** Thermometerscalen. Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Schmelzpunkte verschiedener Substanzen. Schwindmaaße. Wärmeinheit. Temperatur von Mischungen und Condensation des Dampfes. Wärme-Entwicklung der Brennstoffe, Dampf- und Wasserleitungen. — **XIV. Dampfkessel.** Bestimmungen über Dampfkesselanlagen. Heizfläche u. Verdampfung. Feuerung. Schornsteine. Dampfleitungen. — **XV. Dampfmaschinen.** Vergleichung der Fußpunde und Pferdestärken verschiedener Länder. Effectberechnung. Dampfkanäle. Speisewasser. Condensationen und Luftpumpen. — **XVI. Resultate aus dem Baufache.** Fundation. Mauerwerke. Zimmerwerk. Tabelle über Eigengewichte und Belastungen der Constructionen bei Hochbauten. Erfahrungssätze über Dauer, Amortisation und Unterhaltungskosten verschiedener Bauanlagen. Brücken. Eisenbahnen. Straßen. — **Maaßstäbe.** — **Notiz-Kalender** mit $\frac{1}{3}$ -Seite Raum bei jedem Tage. — Vollständiges Kalendarium. Eisenbahnkarte von Süddeutschland u. s. w.

Auf den am Mittwoch den 30. December Vorm. 11 Uhr gerichtlich stattabenden Verkauf des hier große Ulrichsstraße Nr. 58 und Barsüßerstraße Nr. 5 gelegenen Grundstücks, welches in besser Geschäftslage wegen seiner großen Räume sich zu jedem Geschäft eignet, wird hiermit noch aufmerksam gemacht.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger Maschinenführer für eine Papier-Maschine wird gesucht. Das Nähere mündlich bei

C. J. Stengel.

Für einen Knaben wird ein christlicher Meister gesucht, bei welchem er ein nicht zu schweres Handwerk lernen kann. Näheres bei

Frau **v. Jena**, Kirchthor 7.

Ein Kindermädchen von 14 bis 16 Jahren wird sofort gesucht

Pfännerhöhe 1, vor dem Rannischen Thor.

Röchinnen, Haus- und Kindermädchen, Hausknechte mit 5—6 jähr. Zeugn. weist sof. u. sp. nach **Fr. Meerbothe**, gr. Brauhausg. 1, 1 Tr. Dasselbst ist eine gute Geige billig zu verkaufen.

Eine ordentliche, zuverlässige Frau zur Aufwartung wird gesucht

gr. Steinstraße 12, im Hofe.

Eine **ehrlche Aufwartung** für einige Stunden des Tages gesucht sofort oder bis Neujahr

Königsstraße 15, 2 Tr.

Gesucht auf den größten Theil des Tages wird ein achtbares und reinliches Mädchen zur Aufwartung. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine Aufwartung bei einem einzelnen Herrn wird gesucht **Geißstraße 10, 1. Etage.**

Ein Beamter ohne Kinder sucht zum 1. April k. Js. ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, möglichst in der Nähe der Bahn. Adressen unter **A. B.** beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Predigerwitwe sucht mit ihren drei erwachsenen Kindern eine anständige Wohnung im Preise von 50—60 $\frac{1}{2}$ Offerten sind abzugeben **Leipzigerstraße 66, 2 Tr.**

Ein Laden mit Wohnung wird zu miethen gesucht. Adressen unter **B.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine anständige Wohnung von 2 St., 1 oder 2 K., Küche u. sonst. Zubehör wird von ruhigen Mietern zum 1. April 1869 gesucht. Adressen abzugeben **Kapellengasse 5.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Erste und Komische Neujahrskarten
billig 42 gr. **Ulrichsstraße** bei
C. F. Ritter.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntniss der **Sekr. Bleser**, kl. Sandberg 3.

Elementarunterricht, zwei Kindern täglich einige Stunden zu ertheilen, wird sofort ein befähigter Lehrer gesucht. Offerten mit Honorarforderung unter **Nr. 133** poste restante Halle erbeten.

Ein recht ordentliches, fleißiges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht **Leipzigerstraße 81.**

Eine ordentliche, bejahrte Frau wird als Mitbewohnerin bald gesucht. Zu erfragen **Mauergasse 16, 1 Tr. hoch.**

Liedertafel Eintracht.

Zu dem Neujahrstag, den 1. Januar Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, findet unsere Ausloosung nebst Ball im „Rosenthal“ statt. Nur mit Karten versehene und von den Mitgliedern eingeführte Freunde haben Zutritt. Die Verloosungsgegenstände werden Rathswerber 6 in Empfang genommen.

Der Vorstand.

Einladung zum Kutscher-, Diener und Hausknechts-Ball

Freitag den 1. Januar

in **Rocco's Etablissement**, wozu freundlichst einlabet **d. B.**

Café Sanssouci.

Ich ersuche alle geehrten Herrschaften, die noch Gläser mit und ohne Einlay von mir haben, mir dieselben recht bald zurückzuschicken, da ich mein Geschäft hier aufgabe.

A. Napsilber, Königsplatz 6.

Verloren.

Ein Buch, über Ablieferung von Broten lautend, verloren gegangen. Dem Finder bei Zurückgabe desselben eine angemessene Belohnung **Graseweg 8.**

Von der Promenade durch die Barsüßerstraße, Markt, Leipzigerstraße bis vor das Königssthor ist ein goldenes Armband verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe desselben angemessene Belohnung bei Herrn Goldarbeiter **Walter.**

Vor 14 Tagen ein Bisam-Pelztragen verloren. Gegen Belohn. abzug. **Steinweg 49.**

Verloren am Francensplatz ein Bisam-Pelztragen. Geg. Bel. abzug. **Rann. Str. 10, 2 Tr.**

Ein goldenes Kreuz gefunden. Abzuholen im „goldenen Pflug.“

J. U. M. H. L.
(In der „Dresdner Bierhalle“, Raulenberg 1.)
Mittheilungen eines Berliner Stenographen. Freunde sind willkommen.